Hilfen/Erweiterungsangebot zu Kapitel 6.2

S. 275, A4 Erweiterungsangebot

Sie können als Erweiterung auch die Audiodatei zu Wohnverhältnissen in Berlin unter dem Code f266sz   
hinzuziehen (S. 275).

S. 275, A5 Hilfe

Der Begriff der Sozialen Frage verweist auf die gesellschaftliche Dimension von Arbeiterarmut.   
Es ist ja durchaus möglich – und leider auch Realität – dass soziale Notlagen gar nicht zwingend ins öffentliche Bewusstsein oder auf die Ebene politischer Problemlösung kommen. Die Frage ist also, warum die Soziale Frage irgendwann als politisches Problem wahrgenommen werden musste.

S. 279, A1 Hilfe

Wenn Sie genug Zeit haben, ist es sicher ratsam, auch die Texte der anderen Gruppen zu überfliegen, damit Ihnen deutlich wird, welche Position Ihre Gruppe in Abgrenzung zu den anderen vertritt. Eine Kernfrage dabei wird sein, welche Aspekte des Arbeiterlebens jeweils als problematisch angesehen werden und welche nicht.

S. 281, A5 Hilfe

Linktipp unter Code f266sz

Geben Sie in einer Suchmaschine Kombinationen der Begriffe

– SPD Sozialdemokratie Geschichte Mitglieder

– DGB Gewerkschaften Geschichte Mitglieder Deutschland

ein.

S. 285, A2 Erweiterungsangebot

Linktipps unter dem Code f266sz:

– Zu einer Informationsseite des Bundesverbandes der Ersatzkassen über das deutsche   
Gesundheits(versicherungs)wesen mit vielen Grafiken

– Zu einem Positionspapier der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung

– Zu einem Artikel, der einen Blick „über den Tellerrand“ wagt: Wie ist es eigentlich mit Sozialversicherungen in ärmeren Ländern bestellt?

S. 285, A3 Hilfe

Eine größere Abbildung der Karikatur finden Sie unter dem Code f266sz (S. 285).

Der Ausdruck „Den Teufel mit dem Beelzebub austreiben“ bezieht sich auf ein deutsches Sprichwort.   
„Beelzebub“ ist ein anderer Ausdruck für Teufel. Das Sprichwort wird angewendet, wenn ein Mittel gegen einen Missstand genauso „böse“ ist wie der Missstand selbst oder zumindest eine solche Gefahr droht.